

Ziel- und Leistungsvereinbarung 2011 für das Quäker Nachbarschaftsheim

50/2

21.02.2011

Ziel- und Leistungsvereinbarung

für das Quäker Nachbarschaftsheim

zwischen

Quäker Nachbarschaftsheim e. V.

und

Stadt Köln, Der Oberbürgermeister, Amt für Soziales und Senioren

für den Zeitraum: 2011

I. A - Leitbild der Einrichtung:

**„Gemeinsam soziale Balance schaffen“ „Auch Du bist ein Teil des Ganzen“
sind die zentralen Aussagen unseres Leitbildes**

- Quäker Nachbarschaftsheim e.V., 1947 von englischen Quäkern gegründet
- sozialkulturelles Zentrum, Träger der Freien Jugendhilfe
- Gremien: Mitgliederversammlung, Arbeitsausschuss, Personalausschuss, Finanzausschuss
- Förderverein „Verein zur Förderung der Sozialarbeit im Quäker Nachbarschaftsheim Köln e. V.“, gegründet 1995
- Stiftung „Stiftung Quäker Nachbarschaftsheim Köln“, gegründet 2007

I. B - Struktur der Einrichtung:

Arbeitsbereiche Bürgerzentrum

- Offene Tür für Kinder und Jugendliche
- Treff für Menschen ab 50
- Vermietungen an Gruppen und für Feste und Feiern

Weitere Arbeitsbereiche

- Kindertagesstätte mit drei Gruppen für 60 Kinder im Alter von 2 bis 10 Jahren
 - Familienzentrum mit Angeboten für Eltern und Kinder wie Krabbelgruppe, Elternkurse, Elternberatung
- Hilfen zur Erziehung mit 52 Familien in der Betreuung
 - Schwerpunktträgerschaft in den Sozialräumen Chorweiler III und Innenstadt – Nord
 - Soziale Arbeit im Flüchtlingswohnheim Hansaring und im Wohnheim Vorgebirgsstr.
 - Familienbetreuung und soziale Gruppenarbeit in einem Flüchtlingswohnheim
- Küche für die Verpflegung der Kinder in der Kindertagesstätte und der Übermittagsbetreuung
- Projekte
 - 4 Gruppen Übermittagsbetreuung für 90 Schulkinder im Alter von 10 – 14 Jahren
 - „Pädagogische Mittagsstunde“ im Gymnasium Kreuzgasse für 600 Schüler der Sek I (seit Schuljahresbeginn 2009/2010)
 - „Seniorennetzwerke Bickendorf und Ehrenfeld
 - Träger des Nachbarschaftshauses Ansgarstr. in Kooperation mit der Gemeinnützigen Wohnungsgenossenschaft Ehrenfeld:
 - EU-Projekt Grundtvig: Freiwilligenaustausch für ältere Menschen in Kooperation mit dem Wiener Hilfswerk

I. C - Planungs- und Ausgangssituation 2011:

Der Ansatz 2011 sieht eine Kürzung in Höhe von 6% = 14.820 € des städtischen Zuschusses vor.

Der Träger weist bezüglich der Planung für das Jahr 2011 darauf hin, dass Kürzungen im Quäker Nachbarschaftsheim weder durch Sparen bei Sachkosten noch durch Erhöhung der Eigenmittel aufgefangen werden können. Insofern ziehen Kürzungen Kündigungen bzw. Stundenreduzierungen in den Beschäftigungsverhältnissen mit sich.

Weniger Personal bedeutet zum einen weniger Angebote. Weniger Personal bedeutet aber auch weniger Ehrenamtler, da die Zeit für ihre Betreuung fehlt und damit fallen weitere Angebote weg. Die Besucherzahl wird reduziert und wichtige Angebote, vor allem für Senioren und Kinder und Jugendliche können nicht mehr stattfinden.

Auf die Entscheidung, welche Angebote wegfallen, hat die Einrichtung nur bedingt Einfluss, da Ehrenamtler selbst entscheiden, ob und wann sie welche Kurse weiterhin anbieten.

Die gesamte Kürzungsplanung hat weitere Auswirkungen im Quäker Nachbarschaftsheim. Sollten die Seniorennetzwerke nicht weiter gefördert werden, muss ein langjähriger Mitarbeiter mit einer 50%-Stelle wieder im Bürgerzentrum beschäftigt werden.

II. Grunddaten der Einrichtung:

Merkmal	Daten / Beschreibung	Bewertung					
<p>Allgemeines Standort(e):</p> <p>Bürgerzentrum Hilfen zur Erziehung Seniorennetzwerk Bickendorf Nachbarschaftshaus der GWG Ehrenfeld</p> <p>Trägerschaft:</p> <p>Gründungsjahr:</p>	<p>Die Daten vermitteln den Überblick über die räumliche Größe, die funktionale Raumgestaltung und den baulichen Zustand. Die Bewertungen für die Kategorien Barrierefreiheit, energetischer Zustand, Renovierungszustand und Funktionalität zeigen Handlungsprioritäten auf, zu denen Vereinbarungen getroffen werden müssen.</p>						
	<p>Allgemeines zur Bewertungsspalte:</p>						
	<p>Die Bewertung in Form der Ampelfarben</p>	<table border="1"> <tr> <td data-bbox="1727 528 1839 635">grün</td> <td data-bbox="1839 528 1944 635"></td> <td data-bbox="1944 528 2051 635"></td> </tr> </table>			grün		
	grün						
	<p>Grün: Zustand / Entwicklung gut (kein Änderungs- und Handlungsdruck) Gelb: Zustand / Entwicklung zufriedenstellend (Änderungs- und Handlungsdruck latent gegeben) Rot: Zustand / Entwicklung bedenklich – Änderungs- und Handlungsdruck ist aktuell vorhanden</p>	<table border="1"> <tr> <td data-bbox="1727 635 1839 730"></td> <td data-bbox="1839 635 1944 730">gelb</td> <td data-bbox="1944 635 2051 730"></td> </tr> </table>				gelb	
	gelb						
<p>verdeutlicht die Handlungsprioritäten für Stadt und Einrichtung gleichermaßen. Die Folge der Bewertung stellen Handlungsabsprachen dar, die die Einrichtung, die Stadt oder auch beide Parteien betreffen können. Sie werden unter Anmerkungen / Bemerkungen / Vereinbarungen im Anschluss an die Übersicht protokolliert.</p>	<table border="1"> <tr> <td data-bbox="1727 730 1839 831"></td> <td data-bbox="1839 730 1944 831"></td> <td data-bbox="1944 730 2051 831">rot</td> </tr> </table>					rot	
		rot					
<p>Liegen unterschiedliche Bewertungen zwischen Stadt und Einrichtung vor, werden beide dokumentiert.</p> <p>50672 Köln, Kreuzerstr. 5 50672 Köln, Venloer Str. 46 50827 Köln, Am Rosengarten 87 50825 Köln, Ansgarstr. 5</p> <p>Quäker Nachbarschaftsheim e.V.</p> <p>1947</p>							

II. Grunddaten der Einrichtung:

Raumressourcen		Bewertung		
Nutzfläche innen:	1.330 qm / 1.945 mit KITA			
Nutzfläche außen:	2.660 qm / 3.600 mit KITA			
Gastronomie:	ja: <input type="checkbox"/> nein: <input checked="" type="checkbox"/> verpachtet: <input type="checkbox"/> Eigenregie: <input type="checkbox"/>			
Zustandsbeschreibung des/r Gebäude(s)				
Baujahr:	1974			
Denkmalschutz:	ja: <input type="checkbox"/> nein: <input checked="" type="checkbox"/>			
Barrierefreiheit:	Der Zugang zum KG und 1.OG ist barrierefrei nicht möglich. Durch den Umbau der Offenen Tür und des Seniorentreffs wird das Haus weitgehend barrierefrei.		gelb	
Energetischer Zustand:	Die Fensteranlage im KG und EG ist noch mit Einfachverglasung ausgestattet		gelb	
Funktionalität:	Auch die Funktionalität wird durch den Umbau des KG für die Offene Tür erheblich verbessert (s. Planung 2010).			
Raumstruktur:		grün		
• gr. Saal ohne Bühnen- und Lichttechnik:	ja: <input checked="" type="checkbox"/> nein: <input type="checkbox"/> Kapazitäten: 163 Personen /Reihenbestuhlung			
• multifunktionelle Räume:	Anzahl: <u>8</u>	grün		
• spezielle Funktionsräume:	Anzahl: <u>16</u>			
• dauerhaft vergebene Räume:	Anzahl: <u>-/-</u>			
• sonstige Räume (Büros und Abstellr.)	Anzahl: <u>19</u>			
Renovierungszustand:	Im Saal sind die Deckenplatten zum Teil beschädigt.		gelb	
Zustandsbeschreibung der Inneneinrichtung / der Einrichtungsgegenstände		grün		

Anmerkungen / Bemerkungen: Der weitere Umbau der Barrierefreiheit für das Quäker Nachbarschaftsheim erfolgt in 2011 aus Mitteln des Konjunkturprogramms II in Höhe von 335.800 €.

III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung:

Merkmal	Ist-Werte 2009	Plan-Werte 2011	Bewertung		
<p><u>Personalressourcen</u></p> <p><u>SV-pflichtig beschäftigte pädagogische Mitarbeiter/innen</u> Anzahl und Summe der Wochenarbeitsstunden: davon m/w: Anzahl der PMA mit Migrationshintergrund:</p>	<p>2,5 97,5 Stunden/Woche</p> <p>2/1</p> <p>0</p>	<p>4,5 lt. Stellenplan 175,5 Stunden/Woche lt. Stellenplan 2/1</p> <p>0</p>		gelb	
<p><u>SV-pflichtig beschäftigte weitere Mitarbeiter/innen</u> Anzahl und Summe der Wochenarbeitsstunden: davon m/w: Anzahl der MA mit Migrationshintergrund:</p>	<p>4</p> <p>127 Stunden/Woche</p> <p>3/1 1</p>	<p>4</p> <p>127 Stunden/Woche 3/1 1</p>		gelb	
<p><u>Geringfügig beschäftigte MA / 400-€-Kräfte</u> Anzahl: wöchentliches / monatliches Stundenvolumen:</p>	<p>3 (davon 1 pädagogische Kraft)</p> <p>33</p>	<p>2, die pädagogische Kraft entfällt wegen der Kürzung</p> <p>23</p>	grün		

III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung

Merkmal	Ist-Werte 2009	Plan-Werte 2011	Bewertung		
<u>Freie Mitarbeiter</u> wöchentliches Stundenvolumen:	9 (7m/2w – 3 Migrationshintergrund) 22	7 17	grün		
<u>Bürgerschaftliche Ressourcen</u> Anzahl bürgerschaftlich Engagierter: projektbezogen dauerhaft/regelmäßig gelegentlich monatliches Stundenvolumen:	63 6 49 8 1010	53 4 850	grün		

Anmerkungen / Bemerkungen:
 Vereinbarungen:

III. weitere Personalressourcen der Einrichtung (Kindertagesstätte, Familienzentrum, Hilfen zur Erziehung, Übermittagsbetreuung für Schulkinder, pädagogische Mittagsstunde, Seniorennetzwerke Ehrenfeld und Bickendorf, stadtweites Roma-Projekt, Flüchtlingsarbeit, Träger „Nachbarschaftshaus Ansgarstr.“):

Merkmal	Ist-Werte 2009	Plan-Werte 2011
<p><u>Personalressourcen</u></p> <p><u>SV-pflichtig beschäftigte pädagogische Mitarbeiter/innen</u> Summe der Wochenarbeitsstunden: davon m/w: Anzahl der PMA mit Migrationshintergrund:</p>	<p>24 760 Stunden/Woche 5/19 3</p> <p>Die Mitarbeiter werden als Personalressourcen für das Bürgerzentrum nicht erfasst, daher erfolgt keine Bewertung.</p>	<p>26 810 Stunden/Woche</p>
<p><u>SV-pflichtig beschäftigte weitere Mitarbeiter/innen</u> Summe der Wochenarbeitsstunden: davon m/w: Anzahl der MA mit Migrationshintergrund:</p>	<p>3 85 Wochenstunden 0/3 2</p>	<p>wie 2009 72,5 Wochenstunden 0/3 2</p>
<p><u>Geringfügig beschäftigte MA / 400-€-Kräfte</u> Anzahl: wöchentliches / monatliches Stundenvolumen:</p>	<p>-</p>	<p>4 34</p>
<p><u>freie Mitarbeiter</u> Anzahl: wöchentliches Stundenvolumen:</p>	<p>12 90-100</p>	<p>9 65 - 75</p>

III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung:

Merkmal	Ist-Werte 2009	Plan-Werte 2011	Bewertung		
Finanzressourcen					
Die aufgeführten Finanzressourcen der Einrichtungen in freier Trägerschaft beziehen sich auf die Personal-, Sach- und Betriebsaufwendungen. Städtische Overheadkosten, Bauunterhaltungskosten, Gebäude- und Inventarversicherung, Hausgebühren und Investitionsgüter bleiben unberücksichtigt.					
Ertrags- bzw. Einnahmenstruktur					
Städtischer Zuschuss für den Betrieb des Bürgerhauses/-zentrum:	234.100 € 12.900 € Ausgleich Tarifsteigerung 8.500 € besondere Projekte	232.180 € 3.300 € Investitionen ca. 100.000 € (für zwei beantragte zusätzliche Stellen für die Offene Tür für Kinder und Jugendliche lt. Stellenplan)		gelb	
weitere städtische Zuschüsse:					
weitere öffentliche Zuwendungen:	64.542,24 €	64.542,24 € Die Höhe steht noch nicht fest, der Landeshaushalt ist noch nicht verabschiedet		gelb	
Eigenmittel:	89.658,02 €	80.000 € Reduktion wegen Reduzierung von Angeboten , von daher weniger Beiträge von Besuchern und Vermietungen sind wegen Umbaus eingeschränkt möglich		gelb	
Stiftungsgelder:					
Sonstiges, z. B. Erstattungen Krankenkassen:	<u>6.651,68 €</u>	<u>ca. 4.900 €</u>			
Summe	416.351,94 €	384.922 €			

III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung:

Merkmal	Ist-Werte 2009	Plan-Werte 2011	Bewertung
Ertrags- bzw. Einnahmenstruktur			
Finanzierung der weiteren Arbeitsbereiche und Projekte: Kindertagesstätte Familienzentrum HZE inkl. Schwerpunktträgerschaft in Chorweiler und Innenstadt Nord Romaarbeit in 2 Flüchtlingswohnheimen Seniorennetzwerk Übermittagsbetreuung Seit Schuljahr 2009/2010: Pädagogische Mittagsstunde im Gymnasium Kreuzgasse Küche Seit 11/2009 Träger des Nachbarschaftshauses der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft Ehrenfeld in der Ansgarstr.	gesetzliche Leistung Festbetragsfinanzierung Fachleistungsstunde Fachleistungsstunde Festbetragsfinanzierung Festbetragsfinanzierung + Elternbeiträge Festbetragsfinanzierung Essensbeiträge durch Eltern Spitzabrechnung mit Gemeinkostenanteil	gesetzliche Leistung Festbetragsfinanzierung Fachleistungsstunde Fachleistungsstunde Festbetragsfinanzierung Festbetragsfinanzierung + Elternbeiträge Festbetragsfinanzierung Essensbeiträge durch Eltern Spitzabrechnung mit Gemeinkostenanteil	

III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung:

Merkmale	Ist-Werte 2009	Plan-Werte 2011	Bewertung		
Aufwands- bzw. Ausgabenstruktur					
Personalaufwendungen/-ausgaben:	310.200,11 €	312.000 €		gelb	
Sachaufwendungen/-ausgaben:	<u>84.324,04 €</u>	<u>80.800 €</u>		gelb	
Sonstige Aufwendungen/Ausgaben: (Overheadkosten 50/2)		(Kosten für Umbau: Barrierefreiheit Offene Tür und Seniorentreff)			
Summe	394.524,15 €	392.800 €			
Öffnungszeiten					
Anzahl Tage im Jahr:	365	365		grün	
Bürger/innen-Frequentierung					
Jährliche Gesamtbesucherzahl:	59.650	50.700		grün	

Anmerkungen / Bemerkungen: Im Bereich der Offenen Tür ist eine von 2 MitarbeiterInnen schwanger und wird ab Anfang Mai ausfallen. Erfahrungsgemäß werden Jugendliche wegbleiben und es wird dauern, bis neue kommen. Die Gesamtbesucherzahl wurde für 2011 entsprechend heruntergesetzt.

Ausgaben / Einnahmen: Die voraussichtliche Finanzlücke von 7.878 € wird durch Rücklagen ausgeglichen.

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt / Leistung (Erläuterung lt. Rahmen-Konzept)	Ziele		Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	berührte Handlungsfelder
	quantitative / wirtschaftliche Ziele	inhaltliche / qualitative Ziele			
Begegnung und Kommunikation für die Bevölkerung (Der Bevölkerung werden Möglichkeiten angeboten, sich ungezwungen zu begegnen, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben, soziale Netze zu pflegen und sich über soziokulturelle Angebote zu informieren)	85% Zahl der Besucher des Vorjahrs erreichen Auslastung der Räume an allen Tagen der Woche durch <ul style="list-style-type: none"> • Gruppenangebote, • eigenständige Gruppen • Vermietungen Wirtschaftlich ausgeglichenes Ergebnis	Soziale Kontakte, gesellschaftliche Teilhabe, Stärkung der sozialen Netze, Entspannung, Erholung, Geselligkeit, Unterhaltung, Gesundheit Weitere Anpassung des Angebots an die veränderten Bedürfnisse der nachrückenden älteren Generationen Geringe Mitarbeiterfluktuation beibehalten Zufriedenheit der Mitarbeiter beibehalten Ausmaß des freiwilligen Engagements nicht mehr als 20% reduziert	Anzahl der Angebote Berührte Handlungsfelder Anzahl der Kündigungen Krankentage Innovation in der Arbeit Anzahl Freiwillige und Stundenumfang Quartalszahlen	Qualitative Befragung einzelner Besucher/innen Krankenstatistik Anzahl der Vorschläge Zählung Betriebswirtschaftliche Auswertung	1 Kultur 2 Bildung 3 Beratung 4 Sozialraum 5 Bürgers. Engagement 6 Ökologie 7 Gesundheit

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
<p>Veranstaltungen (Der Bevölkerung werden soziokulturelle Veranstaltungen in Eigenregie und/oder in Kooperation mit anderen Akteuren zur Verfügung gestellt)</p> <p>Für Kinder und Jugendliche, Familien Menschen ab 50 aus der Nachbarschaft, dem Sozialraum und darüber hinaus</p> <p>Karnevalssitzung Frühlingsfest Weihnachtbasar Teilnahme Kölner 11 Stand am Weltkinder- tag</p> <p>2 geleitete Eltern- Kind-Kurse über Familienzentrum</p> <p>2 Spielenachmittage (sonntags)</p>	<p>85 % Zahl der Besucher des Vorjahrs erreichen</p> <p>2 Großveranstaltungen in Eigenregie, Einnahmen Basar 6.000 € erreichen</p> <p>Besucher Veranstaltungen: 2100</p> <p>Besucher Eltern-Kind-Kurse: 900</p>	<p>Geringe Mitarbeiterfluktuation beibehalten</p> <p>Ausmaß des freiwilligen Engagements beibehalten</p> <p>Begegnung, Unterhaltung, soziale Kontakt, gesellschaftliche Teilhabe Bekanntheitsgrad der Einrichtung erhöhen Pädagogische Arbeit transparent machen Elternbildung Alternative sportliche und kreative Angebote den „kommerziellen Angeboten“ entgegensetzen Neue Kontakte knüpfen, über QNBH informieren</p>	<p>Anzahl der Eigenveranstaltungen</p> <p>Teilnehmer/innen an Eigenveranstaltungen</p> <p>Anzahl der Veranstaltungen in Kooperationen</p> <p>Höhe Einnahmen</p> <p>Feedback der Besucher</p> <p>Innovation in der Arbeit</p> <p>Engagement bei der Vorbereitung und Durchführung</p> <p>Themenvorschläge seitens Besucher</p> <p>Initiative und Engagement der Besucher Lob/Kritik</p> <p>Beachtung der Fachöffentlichkeit</p> <p>Annahme durch Publikum</p>	<p>Zählung</p> <p>Schätzung</p> <p>Qualitative befragung einzelner Besucher/innen</p> <p>Aktive Auswertung der Presse</p> <p>Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen</p> <p>Betriebswirtschaftliche Auswertung</p>	<p>1 - 7</p> <p>1, 4, 5, 7</p>

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
<p>Veranstaltungen für Menschen ab 50 aus der Nachbarschaft, dem Sozialraum und darüber hinaus</p> <p>Wochenendveranstaltungen wie Sonntagsmatineen und Sonntagsbrunch</p> <p>Vorträge zu gelingendem Älterwerden, Vorsorge, Gesundheit und Sicherheit im Alter</p> <p>Cafe Wundertüte für Hochbetagte mit ehrenamtlichem Begleitedienst</p>	<p>12 Wochenendveranstaltungen Besucherzahl der Wochenendveranstaltungen beibehalten Besucher Sonntagsveranstaltungen: 570</p> <p>11 Vorträge p.a., Besucher Vorträge: 330</p> <p>Entfallen in 2010</p>	<p>Bildung zum gelingenden Älterwerden Begegnung, soziale Kontakte, gesellschaftliche Teilhabe Stärkung sozialer Netze Darbietungen von Gruppen aus dem Haus Entspannung und Unterhaltung Vorbeugung von Einsamkeit an Wochenenden</p> <p>Bildung zum gelingendem Älterwerden Gesundheit Gemeinschafts- und Kontaktförderung Stärkung der sozialen Netze Persönlichkeitsentwicklung Kulturelle Teilhabe Erhalt der Mobilität Förderung generationsübergreifender Aktivitäten</p>	<p>Anzahl Besucher</p> <p>Anzahl Angebote in Kooperation</p> <p>Themenvorschläge seitens der Besucher</p> <p>Initiative und Engagement der Besucher</p> <p>Hochbetagte nutzen das Angebot</p> <p>Wiederholte Inanspruchnahme</p> <p>Verweildauer</p> <p>Bekanntschaften werden geschlossen</p> <p>Beteiligung an Gesprächen</p> <p>Nachfrage nach Themen</p> <p>Lob/Kritik</p>		1 – 7

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
<p>Offene Angebote für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 24 Jahren aus dem Sozialraum und darüber hinaus (Offene Tür für Kinder und Jugendliche nach § 11 SGB VIII) Offener Bereich mit pädagogischer Begleitung und Beratungs- und Freizeitangeboten 38,5 Stunden wöchentlich geöffnet Ferienprogramme 12 Angebote zu den Themen: Sport/ Gesundheit / Fitness Medienerziehung Handwerkliches/ Kreativität Übergang Schule Beruf (Bewerbungsunterstützung) von Internetcafe über Breakdance, Judo bis Fahrradwerkstatt</p>	<p>Besucher im Kinder- und Jugendbereich: 16100 Öffnungsdauer beibehalten Ferienprogramme In allen Ferien beibehalten Anzahl der Besucher</p> <p>10 Angebote</p> <p>Vor allem bei unseren jugendlichen Besuchern handelt es sich überwiegend um ein sehr schwieriges Klientel. Fast alle haben einen Migrationshintergrund, viele keinen gesicherten Aufenthaltsstatus, damit ist Partizipation in unserer Gesellschaft nur sehr eingeschränkt möglich.</p>	<p>Kinder und Jugendliche in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und begleiten und ihre Potentiale stärken Benachteiligungen abbauen, gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen Soziale Kontakte / Begegnungen ermöglichen, soziale Netze stärken Entspannung und Freiräume bieten, Unterstützung zu sinnvoller Freizeitgestaltung Partizipation durch Mit- und Ausgestaltung der Angebote in der Offenen Tür Körper- und Gesundheitsbewusstsein entwickeln Abbau von Aggressionspotential Umsetzung des kommunalen Kinder- und Jugendförderplan</p>	<p>Besucher kommen über mehrere Jahre Entwicklungstendenzen Schulbesuch Ausbildung oder sonstige Maßnahmen Anzahl und Ausmaß Engagement Annehmen von Ressourcen Rückgang beim Konsum von Tabak und Alkohol Hausverbote, Polizeieinsätze, Anzahl und Ausmaß Vandalismuschäden</p>	<p>Tägliche Zählungen Anzahl Beratungsgespräche Anzahl informelle Gespräche Beobachtung und informelle Gespräche Strukturierte Befragung</p>	<p>1 – 7</p>

Anmerkungen:

Die Ausgestaltung der Kinder- und Jugendarbeit unterliegt den Richtlinien der Förderung der offenen Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Köln und der Rahmenkonzeption der Kölner Bürgerhäuser/-zentren. Ergänzend zu den ZLV wird mit dem Jugendamt innerhalb eines Wirksamkeitsdialoges ein Fachgespräch zu den inhaltlichen Schwerpunkten geführt.

Ziel- und Leistungsvereinbarung 2011 für das Quäker Nachbarschaftsheim

Handlungsfelder: 1) Kultur 2) Bildung 3) Beratung 4) Sozialraum 5) Bürgerschaftliches Engagement 6) Ökologie 7) Gesundheit

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
<p>Gruppenangebote (Gruppenangebote bestehen aus einem festen Personenkreis, sind zeitlich befristet und haben einen thematischen Bezug.) für Menschen ab 50 aus der Nachbarschaft, dem Sozialraum und darüber hinaus</p> <p>20 Angebote zu den Themen Fitness, Sport, Gesundheit, Bildung, Kreativität und Freizeit wie Wirbelsäulengymnastik, Kartenspielen, Töpfern, kreativer Tanz, Singen Ernährung und vieles mehr. (siehe Jahresprogrammheft)</p>	<p>15 Angebote</p> <p>Einnahmen beibehalten</p> <p>Besucherzahl: 5200</p>	<p>Förderung des gelingenden Älterwerdens</p> <p>Körperliche und geistige Leistungsfähigkeit erhalten und fördern</p> <p>Gemeinschafts- und Kontaktförderung</p> <p>Persönlichkeitsentwicklung</p> <p>Förderung des bürgerschaftlichen Engagements</p> <p>kulturelle Teilhabe</p> <p>Selbstorganisation</p> <p>Förderung der Kreativität</p> <p>Vermeidung von Einsamkeit und Rückzug, besonders nach Verlust Nahestehender, Stärkung der sozialen Netze</p> <p>Einbindung Hochbetagter</p> <p>Förderung von ehrenamtlichem Engagement</p>	<p>Nachfrage nach den Angeboten</p> <p>Angebote in Kooperation</p> <p>Anzahl der entnommenen und versendeten Programmhefte</p> <p>Gemeinsame Veranstaltungen der Teilnehmer außerhalb unserer Angebote</p> <p>Bedarf an persönlichen Gesprächen mit Mitarbeitern</p> <p>Portokosten</p> <p>Kaffeeverbrauch</p>	<p>Zählung</p> <p>Abfrage</p>	<p>1 - 7</p>

Anmerkungen:

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
<p>Kurse (Kurse sind eigene Aktivitäten der BH/BZ, haben eine begrenzte Teilnehmerzahl und eine begrenzten zeitlichen Rahmen.) für Menschen ab 50 aus der Nachbarschaft, dem Sozialraum und darüber hinaus 7 x Workshops für Stotterer Workshop (chronischer Schmerz) 8 x Workshop Träume Malkurs Ernährungsworkshop für Alleinstehende 11 Kurse zu Themen Bewegung, Sprache, Kreativität</p>	<p>22 Angebote Einnahmen beibehalten Besucherzahl: 300</p>	<p>Förderung des gelingenden Älterwerdens Körperliche und geistige Leistungsfähigkeit erhalten und fördern Gemeinschafts- und Kontaktförderung Persönlichkeitsentwicklung Förderung des bürgerschaftlichen Engagements kulturelle Teilhabe Selbstorganisation Förderung der Kreativität Vermeidung von Einsamkeit und Rückzug, besonders nach Verlust Nahestehender Stärkung der sozialen Netze Förderung von ehrenamtlichem Engagement</p>	<p>Nachfrage nach den Angeboten Angebote in Kooperation Anzahl der entnommenen und versendeten Programmhefte Gemeinsame Veranstaltungen der Teilnehmer außerhalb unserer Angebote Bedarf an persönlichen Gesprächen mit Mitarbeitern Portokosten Kaffeeverbrauch</p>	<p>Zählung Abfrage</p>	<p>1 - 7</p>

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
<p>Projekte</p> <p>(Projekte sind zeitlich befristete Vorhaben mit einer speziellen Thematik und gehören nicht zum Regelbetrieb der Einrichtungen.)</p> <p>Grundtvig EU-Projekt: Freiwilligenaustausch Wien-Köln Freunde alter Menschen. Cafe Wundertüte</p>	<p>Projekte stabilisieren</p> <p>Weitere Freiwillige einbinden</p> <p>500 Nutzer</p> <p>beendet</p>	<p>Stärkung der Sozialen Netze</p> <p>Förderung des bürgerschaftlichen Engagements</p> <p>Förderung generationsübergreifender Kontakte</p> <p>Einbindung Hochbetagter</p>	<p>Anzahl der Freiwilligen</p> <p>Teilnahme an den Treffen der Ehrenamtlichen Teams</p> <p>Besucherzahlen</p>	<p>Zählung</p>	<p>1 - 7</p>
<p>Raumvergaben</p> <p>(Raumvergaben sind Dauer- und Einzelnutzungen von Räumen an Dritte, wie Privatpersonen, Gruppen, Organisationen oder Institutionen.)</p> <p>15 Gruppen in unterschiedlichen Räumen zu den Themen: Bildung Musik Nachbarschaft und Gesellschaft</p> <p>Von der Stotterer Selbsthilfe und dem Kreuzbund über Schwule 50+ und Sambagruppen bis zu afrikanischen Gruppen</p>	<p>Anzahl Raumvergaben beibehalten Einnahmen beibehalten</p> <p>Gruppen + Vermietung Seniorentreff: 5700Nutzer Gruppen Offene Tür: 7000 Nutzer</p>	<p>Für</p> <ul style="list-style-type: none"> • Menschen mit geringem Einkommen • Menschen aus dem Sozialraum • Selbsthilfegruppen • Kulturschaffende Gruppen • Sonstige Gruppen • Menschen mit Migrationshintergrund • Menschen aller Generationen <p>Räume preiswert zur Verfügung stellen</p>	<p>Anzahl der Gruppen</p> <p>Anzahl der Einzelvermietungen</p> <p>Anzahl Überlassungen</p> <p>Veranstaltungen in Kooperation</p> <p>Anzahl Vermietungen</p>	<p>Mietverträge</p> <p>Einnahmen</p> <p>Zählung</p> <p>Jahresabschluss</p>	<p>1 - 7</p>

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
<p>Raumvergaben für private Feiern an Menschen aller Generationen und Herkunft</p> <p>Saal Seniorentreff Kegelbahn</p>	<p>70 Vergaben, 8400 Nutzer</p> <p>30 Vergaben: 1400 Nutzer</p> <p>30 Vergaben: 500 Nutzer</p>	<p>Für</p> <ul style="list-style-type: none"> • Menschen mit geringem Einkommen • Menschen aus dem Sozialraum • Selbsthilfegruppen • Kulturschaffende Gruppen • Sonstige Gruppen • Menschen mit Migrationshintergrund • Menschen aller Generationen • Feste, Familienfeiern, religiöse Anlässe <p>Räume preiswert zur Verfügung stellen</p>	<p>Anzahl der Gruppen</p> <p>Anzahl der Einzelvermietungen</p> <p>Anzahl Überlassungen</p>	<p>Mietverträge</p> <p>Zählung</p>	<p>1 - 7</p>
<p>Raumvergaben für Akteure im Sozialraum und stadtwweit</p> <p>Raumüberlassungen für DPWV, Kölner Freiwilligenagentur, Arbeitskreise, Mitgliederversammlungen etc.</p>	<p>30 Vergaben : 1700 Nutzer bei Raumüberlassungen</p> <p>Anzahl Vermietungen und Raumvergaben beibehalten</p> <p>Einnahmen beibehalten</p> <p>Insgesamt 30.000 € an Eigenmittel aus Raumvermietungen erwirtschaften</p>	<p>Für Kindergeburtstage, Familien aus dem Sozialraum, preiswert attraktives, nicht kommerzielles Angebot vorhalten</p> <p>Kennlernen des BZ als Sozialraumimmobilie</p> <p>Raum für</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflektion der Arbeit • Information • Fortbildung • fachlichen Austausch <p>zur Verfügung stellen</p>	<p>Nachfrage</p> <p>Auslastung</p> <p>Nachfrage</p>	<p>4</p>	<p>1 - 7</p>

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
<p>Ausbildung und Integration</p> <p>(BH/BZ bieten Leistungen bei der Ausbildungs- und Beschäftigungsförderung. Im Mittelpunkt stehen die Anleitung von Praktikanten, die Förderung der Integration von Langzeitarbeitslosen und die Qualifizierung zur Ausübung bürgerschaftlichem Engagements.)</p> <p>Einsatzstellen Berufliche Qualifikation nach § 16,3 SGB II</p> <p>Möglichkeit zur Absolvierung von Sozialstunden</p> <p>Praktika</p>	<p>Durchführung von Projekten und Fortbildungsreihen, Qualifizierung</p> <p>Nicht quantifizierbar</p> <p>Keine wirtschaftlichen Ziele</p>	<p>Qualifizierung zur Ausübung bürgerschaftlichem Engagements</p> <p>Strukturierung des Tagesablaufs</p> <p>Gewöhnung an Arbeitstugenden (Pünktlichkeit, Regelmäßigkeit etc.)</p> <p>Qualifizierung im Beruf</p> <p>Kennenlernen von Berufsfeldern</p> <p>Aufwand und Nutzen müssen im vertretbaren Verhältnis stehen</p>	<p>Regelmäßige Teilnahme</p> <p>Pünktlichkeit</p> <p>Arbeitsaufnahme</p> <p>Verwendbare Arbeitsergebnisse</p> <p>Anzahl Anleitungsgespräche</p>	<p>Zählung</p> <p>Abbrüche</p> <p>Kündigungen unsererseits</p>	2, 3, 4, 5

21.02.2011, gez. Peter Ibaldo

Datum/Unterschrift
Quäker Nachbarschaftsheim

21.02.2011, gez. Wolfgang Guth

Datum/Unterschrift
Stadt Köln

V. Zielerreichung 2009 der Leistungs- und Produktplanung

Produkt/ Leistung	Quantitative Ziele		Bewertung der Errei- chung <i>grün</i> : erreicht, kein Handlungs- bedarf <i>gelb</i> : nicht voll erreicht, Beob- achtung notwendig <i>rot</i> : nicht erreicht, Änderung notwendig			Qualitative Ziele	Bewertung der Erreichung <i>grün</i> : erreicht, kein Handlungs- bedarf <i>gelb</i> : nicht voll erreicht, Beob- achtung notwendig <i>rot</i> : nicht erreicht, Änderung notwendig			Wirtschaftliche Ziele	Bewertung der Er- reichung <i>grün</i> : erreicht, kein Hand- lungsbedarf <i>gelb</i> : nicht voll erreicht, Beobachtung notwendig <i>rot</i> : nicht erreicht, Ände- rung notwendig		
	Soll	Ist											
Begegnung und Kommunikation für die Bevölkerung	59.600	59.650	grün			s. ZLV 2009	grün			Die wirtschaftlichen Zielsetzungen jeder Einrichtung beziehen sich auf die jederzeitige Sicherstellung der Zahlungs- fähigkeit, Vermeidung von Überschuldung und Dokumentation in ordnungsgemäßer Buchführung. Formales Zielkriterium ist die rechtzeitige und sachgerechte Erstellung und Abgabe des Verwendungsnachweises. Verfügen die Einrichtungen über das Instrument der Kosten- und Leistungsrechnung sind auch produkt- und leistungsbezogene wirtschaftliche Zielsetzungen denkbar.	grün		
Veranstaltungen	39	39	grün			s. ZLV 2009	grün						
Öffene Angebote	33	33	grün			s. ZLV 2009	grün						
Gruppen- angebote	18	18	grün			s. ZLV 2009	grün						
Kurse	5	5	grün			s. ZLV 2009	grün						
Projekte	1	2	grün			s. ZLV 2009	grün						
Raumvergaben: Gruppen Einzelvermietun- gen	19 k. A.	23 236	grün			s. ZLV 2009	grün						